



W . I . P .

## Nutzwertanalyse (NWA)

Instrument für eine fundierte Entscheidungsfindung

### Was in dieser Methodenbeschreibung steht

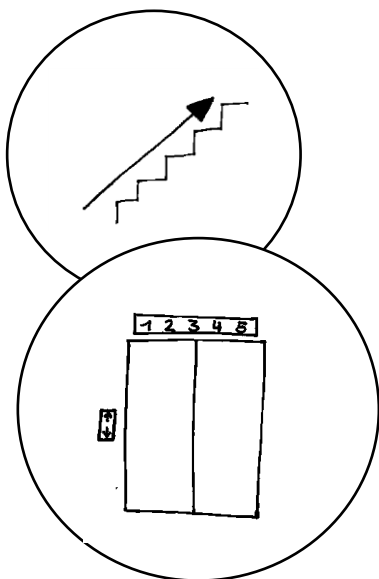
1. Was ist die **NWA** und wofür wird sie eingesetzt?
2. Was müssen Sie vor der Anwendung beachten?
3. Wie wird die **NWA** angewandt?
4. Wie passt die **NWA** in den Hochschulkontext?
5. Welche Einsatzmöglichkeiten bieten sich im Bereich Studium und Lehre an?
6. Anhang

### 1. WAS IST DIE NWA UND WOFÜR WIRD SIE EINGESETZT?

Die **NWA** ist ein Instrument zur rationalen Entscheidungsfindung bei komplexen oder zumindest heterogenen Themenlagen. Anhand verschiedener Kriterien können schwer vergleichbare Themen konkret bewertet und eine fundierte Entscheidung herbeigeführt werden. Durch den transparenten und nachvollziehbaren Prozess der Entscheidungsfindung werden Rückfragen und Unsicherheiten reduziert.

### Anwendungsgebiet

Zur Unterstützung bei der Entscheidungsfindung und für die Auswahl oder Priorisierung komplexer Themen.



### 2. WAS MÜSSEN SIE VOR DER ANWENDUNG BEACHTEN?

Wenden Sie die **NWA** nach Möglichkeit in einem reflexiven Prozess mit Kolleg\*innen bzw. Entscheidungsträger\*innen an. Dies erhöht die Akzeptanz gegenüber den Einschätzungen.

Nehmen Sie sich ausreichend Zeit für die Anwendung und Auswertung der **NWA**. Die Bewertung der Kriterien sollte nicht ad hoc geschehen, sondern zunächst reflektiert werden.

### Benötigtes Material

**NWA**-Vorlage  
Excel-Tabelle

### Hinweis

Die Methodenbeschreibung soll als Empfehlung verstanden werden. Entsprechend der persönlichen Bedarfe können jederzeit Anpassungen und Änderungen vorgenommen werden.

W.I.P. steht bei Rückfragen gerne beratend zur Verfügung.

### 3. WIE WIRD DIE NWA ANGEWANDT?

Die **NWA** verläuft in **sechs Schritten**, die im Folgenden beschrieben werden.

1. Zunächst werden die Themen bestimmt, die für die Entscheidungsfindung zur Auswahl stehen. Diese werden **verständlich und nachvollziehbar** beschrieben, so dass allen Beteiligten das Vorhaben klar ist. In unserem Beispiel soll die Entscheidung getroffen werden, ob die Treppe oder der Aufzug genutzt wird.

Formulieren Sie **bei komplexeren Themenoptionen** an dieser Stelle Ziel, Nutzen und Inhalt des Themas, ohne sich in Details zu verlieren. Hilfreich können vorgegebene Fragestellungen sein.

#### Beispiel:

**Was** ist das Thema?

(kurze Beschreibung des Themas)

**Warum** soll das Thema bearbeitet werden?

(Benennung von Grund und Ursache / Problemlage)

**Wozu** dient das Thema?

(Beschreibung des Nutzens)

**Wie** soll das Thema umgesetzt werden?

(grobe Beschreibung der geplanten Schritte / Maßnahmen)

2. Anschließend werden **Kriterien** bestimmt, anhand derer die Analyse durchgeführt wird. Die Wahl der Kriterien ist abhängig von dem Ziel des Vorhabens. Bei Projekten sollte der Projektantrag hinzugezogen werden, um die Kriterien aus den vereinbarten Zielsetzungen abzuleiten. Maßgebliche Kriterien können z.B. die Projektlaufzeit sowie das vorhandene Budget sein.

Beispiel „Treppe vs. Aufzug“:

Kriterium „Zeitlicher Aspekt“: Ist die Nutzung im zeitlichen Rahmen machbar?

Kriterium „Gesundheit“: Hat die Nutzung positive Auswirkungen auf die Gesundheit?

Kriterium „Nachhaltigkeit“: Ist die Nutzung im Sinne der ökologischen Nachhaltigkeit sinnvoll?

Zu jedem Kriterium können nach Bedarf weitere **Teilkriterien** formuliert werden.

3. Die Kriterien werden nun je nach Bedarf gewichtet. Da nicht jedes Kriterium gleich große Auswirkungen auf das (Projekt-)Vorhaben hat, wird die entsprechende **Gewichtung** mithilfe von Prozentsätzen definiert.



Beispiel „Treppe vs. Aufzug“:

Das Kriterium „Zeitlicher Aspekt“ aus unserem Beispiel erhält eine 45%ige Gewichtung, „Gesundheit“ wird mit 35% und „Nachhaltigkeit“ mit 20% gewichtet.

4. Um die Bewertung der einzelnen Kriterien vorzunehmen, ist die Festlegung der **Bewertungsränge** maßgeblich. W.I.P. empfiehlt die Verwendung einer 9-stufigen Skala, die in drei große Stufen (negativ / neutral / positiv) mit jeweils drei Ausprägungsstufen unterteilt ist. Die Bedeutung aller neun Stufen wird definiert. Besonders hilfreich ist eine kurze Erklärung zu den Skalenabschnitten (siehe nachfolgendes Beispiel).

Die Bewertung erfolgt mittels der Skala und einem kurzen Erklärtext.

Beispiel:  
Kriterium „Zeitlicher Aspekt“  
Option „Aufzug“

(-) Nimmt sehr viel Zeit in Anspruch			(0) Nimmt etwas Zeit in Anspruch			(+) Nimmt sehr wenig Zeit in Anspruch		
1	2	3	4	5	6	7	8	9



Erläuterung: Durch die Nutzung des Aufzugs kann voraussichtlich eine erhebliche Zeitersparnis erzielt werden.

5. Die anhand der Kriterien vorgenommenen Bewertungen aller Themen werden in eine **Tabelle** (Excel bietet sich an) übertragen, welche auch die zuvor bestimmte Kriteriengewichtung berechnet.

6. Anhand der berechneten Endwerte können die Themenoptionen **miteinander verglichen** und eine fundierte **Entscheidung** getroffen werden. Die Themenoption mit der höchsten Punktzahl entspricht den festgelegten Kriterien am meisten.

Beispiel „Treppe vs. Aufzug“:

Kriterien	Gewichtung	Aufzug Punkte	gewichtet	Treppe Punkte	gewichtet
Zeitlicher Aspekt	45	8	3,6	2	0,9
Gesundheit	35	1	0,35	9	3,15
Nachhaltigkeit	20	1	0,2	9	1,8
<b>Summe</b>	100	<b>4,15</b>		<b>5,85</b>	

Aus der Analyse geht hervor, dass die Option „Treppe“ besser den Anforderungen gerecht wird als die Option „Aufzug“.

#### 4. WIE PASST DIE NWA IN DEN HOCHSCHULKONTEXT?

An Hochschulen müssen zahlreiche größere und kleinere Entscheidungen getroffen werden, die durch Gremienabstimmungen oder auch autonome Entscheidungswege getroffen werden. Diese Entscheidungen müssen oftmals vor Fachbereichen, Dekanaten, Lehrenden und der Verwaltung **nachvollziehbar** begründet werden.



Die **NWA** bietet sich aufgrund des hohen Maßes an **Transparenz** an. Entscheidungen, die auf nachvollziehbaren Kriterien beruhen, können leichter angenommen und **akzeptiert** werden.

#### 5. WELCHE EINSATZMÖGLICHKEITEN BIETEN SICH IM BEREICH STUDIUM UND LEHRE AN?

Aufgrund dieser Vorteile wurde die **Nutzwertanalyse** als **Diskussionsgrundlage** u.a. für die Sitzung der Studiendekan\*innen zur Auswahl jener Themen eingesetzt, die durch die W.I.P. fachlich angeleitet, unterstützt und begleitet werden sollen.

Grundsätzlich gilt: Die **NWA** eignet sich hervorragend für sämtliche Entscheidungsmomente im Bereich Studium und Lehre, die auf festen Kriterien beruhen sollen.

#### KONTAKT

##### W.I.P.

Werkstatt für Innovationen & Projekte  
in Studium und Lehre

E-Mail: [wip@h-da.de](mailto:wip@h-da.de)  
[www.h-da.de/wip](http://www.h-da.de/wip)

Ressort 3, VP-S

Gebäude D19, 05.05  
Schöfferstr. 10  
64295 Darmstadt

Diese Methodenbeschreibung wurde zum letzten Mal überarbeitet im März 2020.

## 7. ANHANG

- EXEMPLARISCHE VORLAGE

Thema:

Erklärung:

**I. Umsetzbarkeit**

**Ausreichend Infrastruktur (Personal und Räume)**

*Exemplarische Kriterien  
und Teilkriterien*

Erklärung:

Skala:

Es ist nicht genügend Infrastruktur vorhanden, um die Weiterentwicklung der Idee zu gewährleisten (-)	Die infrastrukturellen Rahmenbedingungen haben keinen Einfluss auf die Weiterentwicklung der Idee (0)	Die infrastrukturellen Rahmenbedingungen begünstigen die Weiterentwicklung der Idee (+)
---	---	---

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

**Bereitschaft zur Mitarbeit am Thema**

Erklärung:

Skala:

Es gibt zu wenige Personen, die an dem Thema arbeiten möchten (-)	Es sind Personen vorhanden, aber wenig Initiative bzw. Interesse, aktiv am Thema zu arbeiten (0)	Es gibt genügend Personen, die aktiv und motiviert am Thema arbeiten möchten und das Vorhaben umsetzen möchten. (+)
---	--	---

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

**II. Inhaltliche Stärke**

**Entspricht der aktuellen Ausrichtung / Strategie des Fachbereichs**

Erklärung:

Skala:

Das Thema entspricht nicht der aktuellen Ausrichtung und der Strategie des Fachbereichs (-)	Das Thema entspricht der aktuellen Ausrichtung und der Strategie des Fachbereichs, aber nicht in besonderem Maße (0)	Das Thema entspricht voll der aktuellen Ausrichtung und der Strategie des Fachbereichs (+)
---	--	--

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

**Entspricht dem Selbstverständnis des Fachbereichs**

Erklärung:

Skala:

Das Thema entspricht nicht dem Selbstverständnis des Fachbereichs (-)	Das Thema entspricht dem Selbstverständnis des Fachbereichs, aber nicht in besonderem Maße (0)	Das Thema entspricht voll dem Selbstverständnis des Fachbereichs (+)
---	--	--

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

III. Nachhaltigkeit\* / Wirksamkeit

Erklärung:

Skala:

Das Thema verbessert die Situation für Studium und Lehre bzgl. der Themenfeldern Gewinnung, Orientierung, Motivation <b>nicht</b> nachhaltig (-)	Es ist nicht klar, inwieweit das Thema die Situation für Studium und Lehre bzgl. der Themenfelder Gewinnung, Orientierung, Motivation nachhaltig verbessert (0)	Das Thema verbessert die Situation für Studium und Lehre bzgl. der Themenfelder Gewinnung, Orientierung, Motivation nachhaltig (+)
--	---	--

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

\* Nachhaltigkeit beschreibt in diesem Sinne: Das Thema kann autonom von den Projektpartner\*innen weitergeführt werden und führt zu einer dauerhaften / kontinuierlichen Wirksamkeit.

**IV. Bedarfsorientierung der Idee**

Erklärung:

Skala:

Das Thema entspricht nicht dem Bedarf der Lehrenden (-)	Das Thema entspricht dem Bedarf der Lehrenden, aber nicht in besonderem Maße (0)	Das Thema entspricht voll dem Bedarf der Lehrenden (+)
---	--	--

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---